

Jugendhilfe und Schule in Kooperation

Anti-Aggressivitäts-Training

Anti-Aggressivitäts-Training

Es wird in Gruppen von 6 - 12 Schülern gearbeitet. Das Training wird mit mindestens 2 Schulstunden pro Woche in einem halbjährigen Kurs durchgeführt.

Das Training hilft SchülerInnen, sich in Opfer von ihnen ausgeübter Gewalt hineinzusetzen und den Gedanken sowie die Umsetzung von Wiedergutmachung zu akzeptieren und einzuüben.

Ausgehend von selbst ausgeübtem, gewalttätigem Verhalten erhält der einzelne Schüler vor der Gruppe die Möglichkeit, dieses Verhalten zu reflektieren.

Die Gruppe erarbeitet die in Bezug auf Gewaltausübung gesellschaftlich relevanten Normen und trainiert Mechanismen, diese einhalten zu können.

Weiterhin wird trainiert, Opfern gegenüberzutreten und an einer Wiedergutmachung zu arbeiten.

Die Themen und Inhalte eines Kurses richten sich nach den Vorgaben der Schule, dem Bedarf der Teilnehmer und der Zusammensetzung der Gruppe.

Zielgruppe

Das Anti-Aggressivitäts-Training richtet sich an Schüler aller Jahrgangsstufen.

Die angesprochenen Schüler verfügen über eine erhöhte Gewaltbereitschaft und sind schon gewalttätig geworden.

Es ist sinnvoll, das Training in geschlechtshomogenen Gruppen durchzuführen.

Bei entsprechender Thematik wird das Training für geschlechtsheterogene Gruppen angeboten.

Die Schüler bringen entsprechende Gewalterfahrungen aus ihrem sozialen Umfeld mit und sind schon über längere Zeiträume mit gewalttätigem Verhalten konfrontiert.

Im Einzelfall wird geprüft, inwieweit die Module Elterntraining oder Sozialpädagogisches Familientraining parallel oder im Nachgang an das Anti-Aggressivitäts-Training sinnvoll erscheinen.

Ausgestaltung des Anti-Aggressivitäts-Trainings

Die Gesamtdauer des Trainings beträgt ein halbes Jahr, die Anzahl der Wochenstunden ist flexibel und wird dem Bedarf der Gruppe angepasst.

Die thematischen Schwerpunkte des Trainings werden von der Schule festgelegt.

Die Jugendhilfe Hephata erarbeitet ein Konzept für die Umsetzung des Trainings, stimmt dieses mit der Schule ab und setzt es dann entsprechend den weiteren Rahmenvereinbarungen, die zwischen der beauftragenden Schule und der Jugendhilfe Hephata getroffen werden, um.

Vorraussetzungen für die Teilnahme an dem Anti-Aggressivitäts-Training:

- ▶ Regelmäßige, pünktliche Anwesenheit der teilnehmenden Schüler
- ▶ Bereitschaft, sich auf das Training einzulassen
- ▶ Aktive Mitarbeit während des Trainings



Das Projekt

Durch die Entwicklung zur Ganztagschule verändert sich die Aufgabenstellung der Schule in unterschiedlichen Bereichen.

Neue Bildungsinhalte, die sich verstärkt auf Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb sozialer Kompetenzen, Integration und Lebensgestaltung im sozialen Umfeld beziehen, gewinnen an Bedeutung.

Neben dem Schwerpunkt Bildung wird sich die Ganztagschule der Zukunft zunehmend mehr auch den Aufgaben der Betreuung und Erziehung der Schüler und der Arbeit mit den Eltern annehmen.

In den Bereichen Betreuung, Erziehung und Elternarbeit verfügt die Jugendhilfe Hephata über unterschiedlichste Leistungsangebote und Mitarbeiterqualifikationen.

Ihre Erfahrungen und Kompetenzen stellt sie gern und in enger Kooperation mit den unterschiedlichen Schulen zur Verfügung, um so bei der Umstrukturierung der Schulen aktiv und unterstützend mitzuwirken.

Jugendhilfe Hephata

Die Jugendhilfe Hephata kann auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken.

Aus der ersten Wohngruppe, hat sich die Jugendhilfe zu einer zeitgemäßen, dezentralen Einrichtung mit vielfältigen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien entwickelt.

Auf Wunsch erhalten Sie weiteres Informationsmaterial über die Angebote der Jugendhilfe Hephata unter der folgenden Anschrift:

Hephata
Hessisches Diakoniezentrum e.V.
Geschäftsbereich Jugendhilfe

Horschmühlenweg 20
34613 Schwalmstadt

Geschäftsbereichsleiter: Harald Meiß

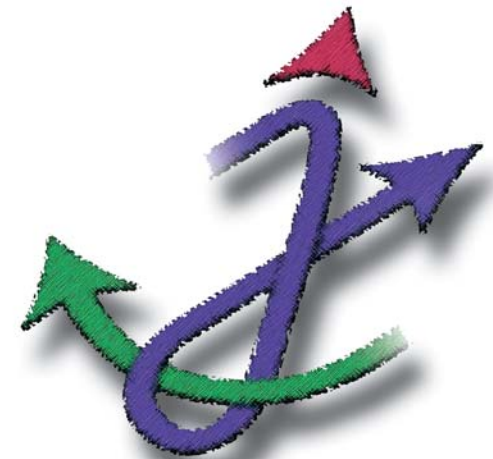
Telefon: 06691 183002
Telefax: 06691 183010

e-mail: harald.meiss@hephata.com
www.hephata.de



„Den eigenen Weg finden“

Anti- Aggressivitäts- Training



„Den eigenen Weg finden“

Jugendhilfe und Schule
in Kooperation